

(Gruseliger) Rätsel-Spaß

Gemeinsam gilt es, Rätsel zu lösen. Etwas ist passiert. Je nach **Black-Stories-Ausgabe** etwas Mysteriöses, Gruseliges oder etwas Lustiges. Verrückt ist es irgendwie immer. Ziel ist es, dass die Gruppe herausfindet, was geschehen ist.

Die Spielleitung zieht eine Karte und liest die Geschichte auf der Rückseite durch, ohne sie den anderen Mitspielenden zu verraten. Vorgelesen wird anschließend nur der Text auf der Vorderseite. Dieser enthält kleine Hinweise und bildet somit den Ausgangspunkt des Geschehens. Wird mit Erwachsenen gespielt, darf die Gruppe Fragen stellen, die mit Ja oder Nein beantwortet werden können. „War es Eifersucht?“, „War ein Mann beteiligt?“, „Spielt es in der Zukunft?“. Mit Hilfe der Fragen kann sich die Gruppe dem Ereignis immer weiter annähern, bis die Spielleitung mitteilt, dass das Rätsel gelöst wurde. Anschließend kann die nächste Karte gezogen werden. Auch die Spielleitung kann wechseln. So kann die Spielzeit beliebig an die Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst werden.

Black Stories gibt es auch als Junior-Ausgabe. Diese Geschichten sind harmlos und dennoch spannend. Im Spiel mit Kindern oder einer Gruppe mit spielunerfahrenen Personen sind alle Frage-Arten erlaubt: „Welche Farbe hatte das Auto?“, „Wie viele Personen waren beteiligt“. Dies erleichtert das Rätseln enorm.

PETRAS MEINUNG

Black Stories ist ein unterhaltsames Spiel mit Suchtfaktor. Gemeinsam wird gerätselt und getüftelt. Was mag wohl passiert sein? War es ein Unfall? Und warum? Wer war überhaupt beteiligt? Wie passt das alles zu den Tipps auf der Karte? Nicht selten befindet sich die Gruppe auf dem Holzweg und muss umdenken. Denn die Hinweise sind nicht immer so deutlich, wie der erste Eindruck zeigt. Und genau das

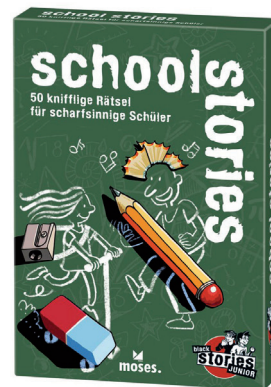
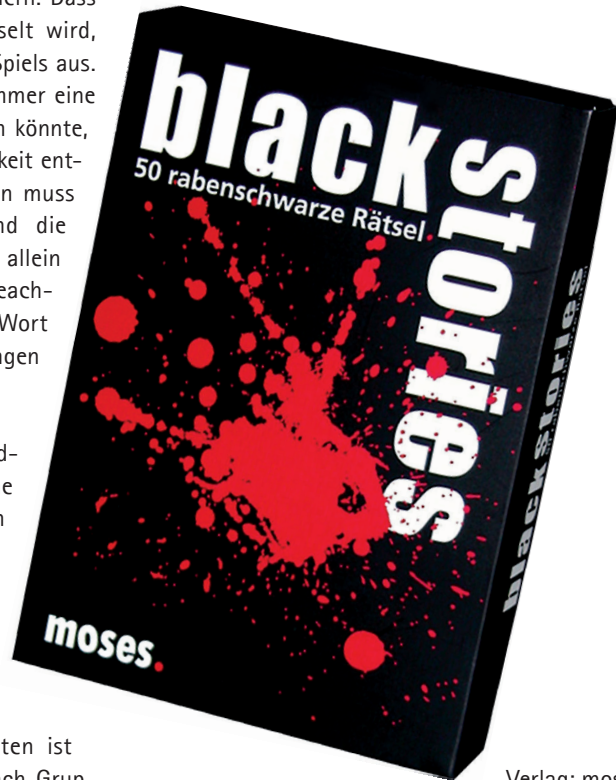
macht Spaß. Umdenken, in Frage stellen und sich wundern. Dass dabei gemeinsam gerätselt wird, macht den Charme des Spiels aus. Irgendeine Person hat immer eine Idee, was gefragt werden könnte, so dass selten Ideenlosigkeit entsteht. Aufgepasst werden muss natürlich, dass niemand die Führung übernimmt und allein rätselt. Es muss darauf geachtet werden, dass alle zu Wort kommen und sich einbringen können.

Die Rätsel sind unterschiedlich schwer. Wer einfache Runden oder mit Kindern spielen will, greift lieber zur Junior-Variante. Auch die macht mächtig Spaß. Denn die Black Stories ab 12 Jahren können schon recht morbide sein. Nicht selten ist ein Mord passiert. Je nach Gruppe macht aber genau das Freude. Die Auswahl an Ausgaben beim Verlag ist riesig und zeigt, wie beliebt Black Stories sind, so dass sich für jeden Geschmack etwas finden lassen dürfte.

EINSATZBEREICH

Black Stories ist das ideale Partyspiel. Es kann in beliebig großen Gruppen gespielt werden. Egal ob in Gruppen mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen – es findet sich für jede Situation die passende Ausgabe. Selbst zu zweit macht das Spiel Freude, wobei mehr Mitspielende sicher mehr Spaß bringen. Aufgrund der Spieldauer, die individuell angepasst werden kann, kann Black Stories überall eingesetzt werden. Sei es auf der Party, in der Familie, mit Freunden oder der Sozialen Arbeit. In Schulen, Jugendgruppen oder Begegnungsstätten kann das Spiel jederzeit auf den Tisch kommen.

Black Stories ist daher auch ideal für die Lehre. Als Aufwärmrunde zu Beginn einer Veranstaltung, zum Wachwerden nach einer Pause oder wenn gerade die Luft raus ist, erhöht es Freude und Motivation enorm.



Verlag: moses.

Spieler*innenanzahl: ab 2

Altersempfehlung Verlag:

Ab 12 Jahre,

(Junior ab 8 Jahre)

Spieldauer:

ca. 2-222 Minuten

Autorin

PETRA FUCHS ist Sozialpädagogin M.A., Spieleforscherin, Lehrende an der FH Münster, Leitung eines Jugendzentrums und Geschäftsführerin des Vereins „Spielecafé der Generationen – Jung und Alt spielt e.V.“. E-Mail: spielefuechsinsozial@gmail.com

Mehr zur Autorin: www.spielefuechsinsozial.wordpress.com

Weitere Spieletipps finden Sie hier: www.jungundaltspielt.de